

Hessischer Rundfunk: "Übrigens, HR4"
Michael Becker, Pfarrer
Kassel

23.05.2011

Dankbar, nicht stolz

Vom Sehen kenne ich ihn. Er sitzt in der Bahnhofshalle und sagt laut zu seiner Nachbarin: Ich bin stolz darauf, ein Deutscher zu sein. Die Nachbarin schweigt, lächelt nur. Als ich das höre, frage ich mich plötzlich selbst: Bin ich eigentlich stolz darauf, ein Deutscher zu sein? Erst einmal fällt mir nichts ein auf meine eigene Frage. Dann, nach ein bisschen Nachdenken, sage ich zu mir: Nein, stolz bin ich nicht. Aber ich bin dankbar.

Ich kann gar nicht stolz sein, weil ich ja nichts dazu beigetragen habe, ein Deutscher zu sein. Ich wurde nicht gefragt, ich kam einfach in Deutschland zur Welt. Ich bin auch nicht stolz darauf, gesund zu sein oder gutes Einkommen zu haben. Auch dafür kann ich nichts. Ich kann nichts für mein Alter und kann nichts für das Wetter, das mich ärgert oder freut. Ich kann nicht stolz sein auf etwas, was mir ungefragt gegeben wird.

Aber dankbar kann ich sein, sehr dankbar. Für ein Land, das gute Gesetze hat, die mich schützen. Für einen Staat, der allen Meinungsfreiheit gibt - manchmal bis an den Rand des Erträglichen. Ich bin dankbar für die friedlichen Zeiten, in denen mein Land schon lange wieder lebt. Und für die Bäume, Felder, Seen und Flüsse, die ich genieße. Als vor vielen Jahren die Bundesrepublik Deutschland gegründet wurde, war mein Land ein Trümmerhaufen und in zwei Teile geteilt. Heute, 62 Jahre später, fahre ich von Ost nach West und von Nord nach Süd ohne Kontrolle, ohne Soldaten an den Straßen - und bin froh über alle Schulen, Krankenhäuser und die Polizisten, die mich beschützen, wenn's drauf ankommt. Stolz ist das nicht, aber viel Dankbarkeit. Ein wenig kenne ich noch den Mangel, der damals herrschte, als ich zur Schule kam. Auf dem Bild sehen alle Kinder aus, als bräuchten sie mal wieder ein dickes Butterbrot. Heute gibt es zwanzig Brotsorten und viel Butter in bunten Päckchen - vielleicht von allem immer etwas zu viel. Aus Mangel ist Überfluss geworden. Das tut nicht nur gut. Trotzdem bin ich dankbar für Brot und Butter und alles, was mir mein Land schenkt. Selbst wenn ich manchmal kritisch bin - Gottes Segen für mein Land bleibt viel größer.